

SG Altenkirchen hat gute Erinnerung an Westerbürg

Rheinlandpokal Vier AK-Teams spielen am Mittwoch in der zweiten Runde

■ **Region.** Vier Fußballmannschaften aus dem Kreis Altenkirchen kämpfen am Mittwochabend um den Einzug in die dritte Runde des Rheinlandpokals. Die Partien des VfB Wissen und der SG Malberg/Rosenheim wurden um sieben Tage nach hinten verlegt.

SG Niederbreitbach/Waldbreitbach - SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen (Mittwoch, 19.30 Uhr, in Waldbreitbach). Die Weitfelder betreten am Mittwochabend fußballerisches Neuland. „Gegen Niederbreitbach haben wir noch nie gespielt“, sagt Trainer Jörg Mockenhaupt vor dem Gastspiel an der Wied beim Tabellenführer der Kreisliga A Westerbürg/Wied. Die Kombinierten, die in der ersten Runde mit der SG Birlebach/Balduinstein bereits einen Bezirksligisten aus dem Rennen geworfen haben, zeigten am Sonntag beim 6:0-Heimsieg über den SV Rheinbreitbach ihre derzeit gute Verfassung. „Auf eine knappe Partie oder eine Verlängerung habe ich keine Lust. Wir wollen auf jeden Fall weiterkommen und hoffen dann in der nächsten Runde auf ein Heimspiel gegen einen attraktiven Gegner“, so Mockenhaupt, der auf Steffen Kempf, Mario Weisang und seinen

verletzten Sohn Jan Niklas verzichten muss.

SG Westerbürg/Gemünden - SG Altenkirchen/Neitersen (Mittwoch, 19.30 Uhr). Es gibt diese Gegner, an die hat man einfach gute Erinnerungen. Für Rheinlandligist SG Altenkirchen/Neitersen ist die eine Klasse tiefer beheimatete SG Westerbürg/Gemünden ein solcher. Vor allem im Pokal. Seit der Saison 2011/12 standen sich beide Teams in diesem Wettbewerb zweimal gegenüber, jeweils behielt die Mannschaft von Cornel Hirt die Oberhand. Die muss am Mittwochabend allerdings ihre jüngsten beiden Ligaspiele abhaken, in denen es gegen Andernach und Mayen insgesamt zehn Gegentore hagelte.

SG Emmerichenhain/Niederroßbach - SG Betzdorf (Mittwoch, 19.30 Uhr, in Niederroßbach). Rheinlandpokal und die Kombinierten aus Emmerichenhain und Niederroßbach: Das ist seit der vergangenen Runde eine besondere Liaison. Damals noch als A-Ligist warf das Team von Nihad Mujakic auf seinem Hartplatz einen Bezirks- und Rheinlandligisten nach dem nächsten raus. Betzdorf hat in den ersten Wochen der Saison eine

(überraschend) gute Form an den Tag gelegt, wird im hohen Westerbürg aber nahtlos daran anknüpfen müssen, um eine Chance aufs Weiterkommen zu haben. Dass sich die Gastgeber schon wieder in einer Verfassung befindet, die sie auf ein weiteres Kapitel der Pokal-Erfolgsgeschichte hoffen lässt, zeigte der 7:2-Kantersieg über Ellingen am Sonntag.

SSV Almersbach-Fluterschen - SV Nauort (Mittwoch, 19.30 Uhr). Die Almersbacher sind der einzige Westerbürg/Sieg-Kreisligist, der die erste Runde überstanden hat, und versuchen nach dem 7:5-Spektakel über den VfL Hamm mit Bezirksliga-Aufsteiger Nauort einen weiteren vermeintlichen Favoriten aus dem Wettbewerb zu kegeln. Die Siegpremiere in der Liga am vergangenen Sonntag gegen den SV Niederfischbach dürfte dem Team um Spielertrainer Semjon Brückmann zusätzlichen Schwung geben. „Nach dem schweren Auftakt haben wir uns gefangen“, beschreibt Brückmann. Der Bezirksliga-Aufsteiger aus dem Kannenbäckerland verlor sein Bezirksligaspiel am Freitag bei Mitaufsteiger SG Birlebach/Balduinstein mit 1:3 und hat nach drei Partien erst einen Punkt ergattert. René Weiss



Christian Nöller (rechts) und der SSV Almersbach-Fluterschen haben als einziger Westerbürg/Sieg-Kreisligist den Einzug in die zweite Rheinlandpokalrunde geschafft und treffen dort auf den SV Nauort. Foto: byJogi

Weitefeld kommt nicht in die Zweikämpfe

Jugendfußball Bartholomäus-Elf verliert gegen Vizemeister Ehrang mit 1:6 - Betzdorfer Teams holen je einen Punkt

■ **Region.** Der Saisonauftakt in den Rheinland- und Bezirksligen war für die Jugendfußballer eine schweißtreibende Angelegenheit. Bei Temperaturen weit jenseits der 30-Grad-Marke kamen die Teams aus dem Kreis Altenkirchen über zwei Punkteteilungen des Betzdorfer A- und B-Nachwuchses nicht hinaus.

A-Jugend, Rheinlandliga

VfL Oberbieber - SG Betzdorf 1:1 (0:1). Die Betzdorfer besaßen in der brütenden Hitze von Oberbieber zwar weniger, dafür aber im Vergleich zum gastgebenden VfL die klareren Möglichkeiten, sodass SG-Trainer Stefan Hoffmann das Unentschieden zum Saisonauftakt als leistungsgerecht empfand und damit gut leben konnte: „Für uns ist das Remis gefühlt ein Punktgewinn.“ Furkan Celebi brachte die Gäste in der 18. Minute in Führung, weil er die Chance beim Schopfe packte, den weit vor seinem Tor stehenden VfL-Schlussmann zu überwinden. Danach er spielte sich der Neuwieder Stadtteil-Klub Vorteile, kam gegen die vielbeinige Abwehr der Grün-Weißen jedoch nicht entscheidend durch. Bei einem Freistoß allerdings doch: Yasin Özkarsli bezwang SG-Torwart Niklas Platte in der 57. Minute. Die Heimelf legte den Vorwärtsgang ein und drängte. Aber auch die Hoffmann-Schützlinge setzten Nadelstiche. Unter anderem ließen Joussef El Hassan und Kadir Semiz zwei Alleingänge aus. „Ein Tor wäre zu diesem Zeitpunkt jedoch auch ungerecht gewesen, denn für diesen Aufwand haben sich beide Mannschaften einen Punkt verdient“, zeigte sich Trainer Hoffmann als fairer Sportsmann.

JSG Weitefeld - JSG Ehrang 1:6 (1:3). Trotz der klaren Niederlage zeigte Weitefeld gegen den Vizemeister der vergangenen Saison keine schlechte Spielanlage. „Wir fanden zu keiner Zeit in die Zweikämpfe und waren immer einen Schritt zu langsam. Außerdem kam Ehrang mit den hohen Temperaturen einfach besser zurecht“, nannte Weitefelds Trainer Michael Bartholomäus die Gründe für das Resultat. Sein Team begann gut, leistete sich aber in der Defensive wiederholt Fehler, was die Gäste von der Mosel konsequent nutzten. Ehrang führte folglich bereits nach

einer Viertelstunde mit 2:0 und vergab anschließend eine Chance nach der anderen. Ab der 30. Minute steigerten sich die Gastgeber, und Benedict Schell erzielte nach einer Ecke den Anschlusstreffer. Nico Hees wäre beinahe sogar der Ausgleich gelungen, aber sein 25-Meter-Kracher prallte an die Latte. Stattdessen erhöhten die Gäste kurz vor der Pause auf 1:3 und legten zwei Minuten nach Wiederbeginn direkt den vierten Treffer nach. „Ehrang hat das Ergebnis danach gut verwaltet“, beschrieb Bartholomäus, dessen Team in den Minuten 63 und 66 noch zweimal das Nachsehen hatte. Im zweiten Saisonspiel stehen den Westerbürgern dann wieder vier Spieler zur Verfügung, die sich am Samstag noch im Urlaub befanden. „Dann werden wir mit Sicherheit ein anderes Gesicht zeigen“, verspricht sich der Trainer.

A-Jugend, Bezirksliga Ost

JSG Weyerbusch - JSG Helferskirchen 1:3 (1:2). Ohne Ersatzspieler angetreten, bot Weyerbusch dem Meisterschaftsfavoriten mit einer kämpferisch guten Vorstellung die Stirn. Auch durch das frühe Gegentor (12.) ließen sich die Gastgeber nicht unterkriegen. Nils Esser glich aus (26.), ehe Helferskirchen kurz vor dem Pausenpfiff aus dem Gewühl heraus zum 1:2 traf. Weyerbusch kämpfte unverdrossen weiter und drängte im zweiten Ab-

schnitt auf den Ausgleich. „Wir waren vom Spielbesitz her die klar dominierende Mannschaft und spielten Chance um Chance heraus“, beobachtete Weyerbuschs Mannschaftsverantwortlicher Andreas Reinhardt zufrieden. Lediglich im Abschluss haperte es. Die Gäste waren konsequenter und erhöhten per Konter auf 1:3. „Die Mannschaft hat sich ein Riesenkompiment verdient. Jeder hat bis zum Umfallen gekämpft. Das lässt für die Saison hoffen“, ist Reinhardt guter Dinge.

B-Jugend, Rheinlandliga

SG Betzdorf - VfL Oberbieber 2:2 (1:0). Die Einordnung des Unentschiedens änderte sich in Reihen der Betzdorfer noch im Laufe des Wochenendes. Weil der VfL den Gastgebern in der Nachspielzeit den Sieg vor den Augen wegschnappte, fühlte sich diese Punkteteilung zunächst wie zwei verschenkte Zähler an. „Aber insgesamt war es ein gerechtes, für den Saisonstart ordentliches Ergebnis. Dieses Remis nehmen wir mit, zumal die Vorbereitung sehr holprig verlief“, hatte sich bei Trainer Achim Platte mit ein wenig Abstand die erste Enttäuschung spürbar gelegt. Er musste auch wahrlich nicht enttäuscht sein. Seine neuformierte Mannschaft zeigte eine gute Leistung und legte zweimal eine Führung vor. Berkant Karabulut verwertete in der siebten

Minute die Vorlage Samuel Niklaus' zum 1:0, und der aus Siegen zurückgekehrte Tom Pirsijn köpft im Anschluss an einen Eckstoß zum 2:1 ein (63.). Für Oberbieber glichen Marek Nixdorf (43.) und Nico Schwanda (80.+1) aus. „Das Spiel hat uns deutlich gezeigt, dass wir in dieser Saison immer ans Limit gehen müssen, um zu punkten“, erkannte Platte.

C-Jugend, Bezirksliga Ost

SSV Heimbach-Weis - JSG Weitefeld 3:1 (2:1). In einer mittelmäßigen Bezirksligapartie taten sich die Gäste zunächst sehr schwer, Ordnung in ihr Spiel zu bringen. Der frühe Rückstand nach gerade einmal 90 Sekunden war dabei nicht förderlich. Nach zehn Minuten steigerten sich die Weitefelder und nutzten durch Daniel Greis ihre erste Gelegenheit zum Ausgleich (15.). Der hielt jedoch nicht lange. Ein Eigentor Mika Leichers brachte Heimbach-Weis erneut in Front (17.). Der zweite Abschnitt verlief ausgeglichen, wobei die Gäste mehrere Chancen zum erneuten Gleichstand vergaben. So blieb die Begegnung lange Zeit offen. Erst in der 67. Minute besorgte Niklas Leitner mit einem verwandelten Strafstoß die Entscheidung zu Gunsten des SSV, der es zuvor bei dem einen oder anderen Konter noch verpasst hatte, klar Schiff zu machen. „Der Gegner hat die Partie aufgrund der etwas besseren Spielanlage nicht unverdient gewonnen. Bei uns sieht man einfach, dass viele Spieler noch keine Bezirksliga gespielt haben. Diese müssen in den nächsten Wochen an Tempo und Handlungsschnelligkeit dazulernen. Positiv ist, dass wir trotz der Hitze in der zweiten Halbzeit noch zulegen konnten und der Ausgleich durchaus möglich gewesen wäre“, bilanzierte Weitefelds Trainer Dominik Neitzert.

Kurzberichte einsenden

Die Rhein-Zeitung berichtet auch in dieser Saison wieder immer dienstags über die Partien der überkreislisch spielenden Jugendmannschaften aus dem Kreis Altenkirchen. Trainer und Mannschaftsverantwortliche können ihre Kurzberichte vom Wochenende bis Montagvormittag, 10 Uhr, per Mail senden an: sport.ak@rhein-zeitung.net

Hutu und Tutsi: Beim Torjubel versöhnt

Serie Im vom Bürgerkrieg geplagten Ruanda liefert Rudi Gutendorf sein Meisterstück ab

■ **Koblentz.** Rudi Gutendorf ist mit ganzem Herzen Fußballer. Auch wenn der viel gefragte Trainer in aller Welt auch immer Diplomat sein musste, war und ist seine Einstellung zur hohen Politik eher pragmatisch. Mit Helmut Kohl kam er ebenso gut aus wie mit Kurt Beck. Aber unpolitisch ist Gutendorf deshalb noch lange nicht. Zum Militärputsch in Chile 1973, den er im Land miterlebte, hatte er ebenso eine klare Meinung wie zum Mullah-Regime im Iran, wo er 1988 tätig war, oder zu den zahlreichen Diktatoren wie Zimbabwes Robert Mugabe, mit denen er zu tun bekam.

Gutendorf hielt immer an seiner Überzeugung fest, dass der Fußball zur Versöhnung zwischen verfeindeten Völkern oder Volksgruppen dienen kann und soll. Sein diesbezügliches Meisterstück liefert der Koblenzer Fußballlehrer im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda ab, wo er Anfang 1999 seinen vielleicht schwersten Job antritt.

Nicht nur, dass es in dem bitterarmen zentralafrikanischen Land an allem fehlt, was Fußballer brauchen. Zudem ist Ruanda schwer

gezeichnet vom hasserfüllten Bürgerkrieg zwischen den Stämmen der Hutu und der Tutsi, der fünf Jahre zuvor eine Million Menschenleben gekostet hat.

Für Gutendorf ist es keine Frage, dass seiner Nationalmannschaft die besten Fußballer des Landes angehören sollen, unabhängig von ihrer Stammeszugehörigkeit. Und die soll er nun im WM-Qualifikationsspiel ausgerechnet gegen die Elfenbeinküste zum Erfolg führen. Im Team der Ivorer stehen fast ausschließlich hoch bezahlte Profis aus den großen europäischen Ligen.

Und doch gleicht Gutendorfs gemischte Hutu-Tutsi-Auswahl den 0:1-Rückstand aus, und als Mittelfeldspieler Yuma zehn Minuten vor Schluss den Außenseiter gar mit 2:1 in Führung schießt, da liegen sich Hutu und Tutsi in den Armen – „vielleicht der schönste Moment meiner Trainerlaufbahn“, erinnert sich Rudi Gutendorf. Das Spiel endet 2:2, Ruanda qualifiziert sich (natürlich) nicht für die WM. Und hat doch mehr gewonnen als ein banales Fußballspiel – mit Gutendorfs Hilfe. kif

Glückwunsch

Rudi Gutendorf – eine Legende wird 90

Rudi Gutendorf wird 90 Jahre alt. 55 Fußballtrainer-Stationen auf der ganzen Welt machten aus dem ehemaligen Koblenzer Rechtsaußen eine Legende. Zahlreiche Geschichten ranken sich um das Wirken des Weltenbummlers. Unsere Zeitung widmet dem umtriebigen Jubilar eine kleine Serie.

Die TuS Koblenz richtet für Rudi Gutendorf an seinem Ehrentag am heutigen Dienstag eine große Feier im Stadion Oberwerth aus – mit Jugendturnier und einem Freundschaftsspiel der TuS gegen den Drittligisten Fortuna Köln. Der Erlös der eintrittsfreien Veranstaltung kommt der Aktion HELFT UNS LEBEN zugute.

Rudi Gutendorf hat mit seiner Trainerarbeit in der ganzen Welt stets auch soziales Engagement verbunden. Fußball war und ist für ihn immer auch Integration und Lebenshilfe. Wenn auch Sie diese Ziele unterstützen möchten, spenden Sie Ihr Geburtstagsgeschenk unter dem Stichwort Rudi Gutendorf an HELFT UNS LEBEN.



Weitefelds Kapitän Benedict Schell (rechts), in dieser Situation einen Schritt zu spät kommt gegen Mohamed Khalife, erzielte nach einem Eckstoß das einzige Weitefelder Tor. Foto: Regina Brühl

SPARKASSE KOBLENZ
IBAN DE72 5705 0120 0000 0013 13

**HELFT
UNS
LEBEN**

Eine Initiative für Kinder in Not

Rhein-Zeitung
und Ihre Helmentausgaben